

# Auswirkung geplanter Ortsumgehung

**Waren (pm).** Am Dienstagabend trafen sich Vertreter der Bürgerinitiativen und interessierte Einwohner mit der Gesellschaft zur Förderung umweltgerechter Stra-

ßen- und Verkehrsplanung. Dipl.-Ing. Volker Kock als Landesbeauftragter für M-V legte dar, dass und warum eine Ortsumgehung keinen nennenswerten Effekt zur Lärm-

reduzierung in der Stadt bringt. Bei keiner der gegenwärtig diskutierten Varianten einer Ortsumgehung wird eine spürbare Lärmreduzierung zum Beispiel in der Strelitzer Straße und auf dem Schweriner Damm von den Anwohnern zu bemerken sein. Eine stärker spürbare Lärminderung ließe sich z. B. durch offenporigen Asphalt realisieren. Weitere Maßnahmen und deren Effekte wurden diskutiert. Von Herrn Wulfhorst (Verkehrsministerium) wurde jedoch die Aussage zitiert, dass der Bau einer Ortsumgehung Lärmschutzmaßnahmen im Stadtgebiet durch den Bund ausschließt. Ein betroffener Bürger äußerte, dass

die Beeinträchtigung durch die Bahn (Lärm und Erschütterungen) durchaus erheblich ist. Herr Kock wies darauf hin, dass in den vorliegenden Untersuchungen zum Thema Lärm in der Stadt Waren (Müritz) der Einfluss der Bahn überhaupt nicht beachtet wurde. Angeregt durch den konstruktiven Erfahrungsaustausch werden die vereinigten Bürgerinitiativen prüfen lassen, ob sich durch den Ausbau der Bahnstrecke Berlin – Rostock (Steckenertüchtigung) ein Anspruch der betroffenen Einwohner auf Lärmschutzmaßnahmen ableiten lässt.

*Vereinigte Bürgerinitiativen |  
[www.ortsumgehung-waren.de](http://www.ortsumgehung-waren.de)*